



Wie entwickeln sich die Anmeldezahlen für Waldschule (hier ein Archivbild) und Realschule künftig? Weil das unklar ist, sieht die Stadt beide als Einheit. Foto: Martin Kalb

Jetzt planen die Architekten

Gemeinderat vergibt Auftrag für die Erweiterung des „Campus Bissingen“

Ganztagschulen brauchen mehr Platz. Doch gerade bei Gemeinschaftsschulen lösen Baupläne Diskussionen aus. In Bissingen gibt es deshalb einen Kniff.

JULIA SCHWEIZER

Bissingen. Lange und heftig war im Gemeinderat im Juli über die Baumaßnahmen für die Schulen in der Stadt debattiert worden, aufgrund der Kostensteigerungen gar der ganze Schulentwicklungsplan infrage gestellt worden. Als Kompromiss stellte die Verwaltung die Pläne für die Waldschule zurück (die BZ berichtete). Nun standen diese in der ersten Sitzung nach der Sommerpause erneut auf der Tagesordnung. Und diesmal ging es deutlich schneller: Nach einer „intensiven Vorberatung“ im Fachausschuss, das ging aus einem Redebeitrag hervor, vortierten die Räte nun einstimmig für die Verwaltungspläne.

Diese umfassen in einem ersten Schritt die Vergabe der Architektenleistungen für die Erweiterung der Waldschule. Damit wurde gleichzeitig das Büro Glück und Partner aus

Stuttgart beauftragt, um Entwürfe zu erstellen und die Kosten zu berechnen (Honorar: rund 85 000 Euro).

Ein Auslöser, weshalb die Gemeinderäte erst jetzt über die Erweiterungspläne abgestimmt haben, war die ideologische Debatte über das Für und Wider von Gemeinschaftsschulen, befeuert durch steigende Anmeldezahlen für die Real- und einen Rückgang bei der Sonderschule; bei der Bissinger Waldschule – ebenfalls Gemeinschaftsschule – war von stabilen Zahlen und weiterhin zwei Eingangsklassen die Rede. Ihr zugute kommt nun, dass die Stadtverwaltung sie mit der Realschule als „Campus Bissingen“ sieht, dies auch vor dem Hintergrund, dass man keine realistische Prognose der Schülerzahlentwicklung geben könne.

Deshalb werden laut den Plänen die Baumaßnahmen in zwei Schritten erfolgen. Im ersten Schritt ist die Erweiterung der Waldschule geplant, die schon jetzt Räume der Realschule nutzt. Der Anbau an die Realschule (derzeit dreizügig) könnte in einem zweiten Schritt dann an den weiteren Bedarf angepasst werden und somit gegebenenfalls auch nochmals auf aktuelle Entwicklun-

gen in der Sekundarstufe reagiert werden. Alle Gebäudeteile sollen baulich miteinander verbunden werden, heißt es in der Vorlage.

Auf dem Campus Bissingen wäre dann Platz für fünf Züge der Sekundarstufe I vorhanden. Wie sich diese auf die unterschiedlichen Schularten verteilen werden, „ist für die Baumaßnahme letztlich nicht entscheidend“, so die Verwaltung in ihrer Vorlage. Denn insgesamt betrachtet werden die Zahlen nicht zurückgehen, und gleichzeitig brauche man „dringend mehr Platz“ wegen des Ganztagsbetriebs. CDU-Rat Jürgen Weller betonte in seinem Redebeitrag, dass die Flexibilität bei der Größe und Nutzung der Räume ent-

scheidend sei für die Zustimmung seiner Fraktion für die aktuellen Verwaltungspläne.

Konkret soll der mit rund 5,6 Millionen Euro veranschlagte Erweiterungsbau mit gut 1100 Quadratmetern Nutzfläche der Waldschule mit der Mensa baulich verbinden. „Gleichzeitig soll er als neuer Kopfbau den Campus prägen und eine Eingangssituation im Nordwesten des Schulgeländes markieren“, so die Verwaltung.

Für die Realschule gibt sie einen weiteren Flächenbedarf von knapp 300 Quadratmetern an. Die Kosten für das Gesamtprojekt für beide Schulen liegen bei knapp sieben Millionen Euro.

Weitere Schulpläne abgestimmt

Hillerschule In der Gemeinderatssitzung ging es auch um die Hillerschule. Für deren Erweiterung wurden sogenannte Fachplanungsleistungen einstimmig vergeben. Dabei geht es um die Freianlagen, die techni-

sche Ausrüstung mit Heizung, Lüftung und Sanitär sowie Elektro samt Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik. Das Gesamtpaket umfasst einen Betrag von rund 410 000 Euro. Die Hillerschule, die nun ebenfalls ei-

nen Ganztagsbetrieb hat, bekommt auch eine neue, größere Turnhalle. Hier betragen die Gesamtkosten 7,2 Millionen Euro, ursprünglich geplant waren 4,6 Millionen Euro (und eine kleinere Halle). jsw